

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

104 (5.5.1939)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.
Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Pfinztäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 5 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 104

Freitag, 5. Mai 1939

110. Jahrgang

Ost-Oberschlesien unter polnischer Willkürherrschaft

Ausbrüche blinden Hasses — Schmähschriften auf den Führer verteilt — Volksdeutsche beschimpft und mißhandelt

Kattowitz, 4. Mai. In Kattowitz und Umgebung wurden in der Nacht zum 3. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, Schmähschriften auf den Führer und das deutsche Volk verteilt und an Häusern und Zäunen angebracht, deren gemeiner Inhalt nicht wiederzugeben ist.

Wie die polnischen Ausständischen ihren Nationalfeiertag begingen.

Kattowitz, 4. Mai. Die aus den verschiedenen Orten Ost-Oberschlesiens eintreffenden Berichte über den Verlauf der Nacht vor dem polnischen Nationalfeiertag, belagen, daß in allen Orten zahlreiche Volksdeutsche beschimpft, bedroht und mißhandelt wurden. In den meisten Fällen entsetzten Ausständische und Angehörige der polnischen Jugendorganisation diese Ausschreitungen.

In Kunzendorf, Landkreis Kattowitz, einer überwiegend deutschen Gemeinde, wurden in der genannten Nacht von unverschämten Ausständischen und jungen polnischen Burschen die Fensterheben in den Wohnungen Deutscher eingeschlagen und eingeworfen. Ganze Straßenzüge boten ein Bild der Verwüstung.

Trauriger Ruhm. — Polnische Frohlocken über Rückgang der deutschen Schuleinschreibungen in Ost-Oberschlesien.

Kattowitz, 4. Mai. Nach einer amtlichen Meldung sind bei den Schuleinschreibungen in Ost-Oberschlesien, die in der Zeit vom 20. bis 22. April stattfanden, 25 384 Kinder zu den polnischen Schulen und nur 1098, das sind 4,2 v. H. zu den staatlichen deutschen Minderheitenschulen angemeldet worden.

Diese Tatsache wird von der offiziellen polnischen Telegraphen-Agentur im Zeichen besonderer Genugtuung herausgestellt. Die Agentur verkündet frohlockend, daß die Zahl der zu den deutschen Schulen angemeldeten Kinder gegenüber dem Vorjahr um ein volles Prozent zurückgegangen sei, denn im vorangegangenen Jahr seien noch 1430 Kinder zu den deutschen Minderheitenschulen angemeldet worden. Die polnische Telegraphen-Agentur vergißt dabei nur zu schillern, mit welcher rigorosen, erbärmlichen Mitteln konsequenter der polnischen Behörden vorgegangen wurde, um die Zahl der angemeldeten deutschen Kinder herabzubringen. Daß hierbei stets die üblichsten Druckmittel wirtschaftlicher oder politischer Natur wie Entlassungen, Gemaltdrohungen und Gemaltauübungen angewendet werden und verwaltungstechnische Schikanen und Willkürakte herhalten müssen, ist ein offenes Geheimnis.

Polnischer Überfall auf deutsche Privatschule. — Schmierfinken an der Arbeit.

Kattowitz, 4. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde von polnischen Ausständischen auch die deutsche Privatschule in Kattowitz (Kreis Plesch) heimlich durch zwei große Fensteröffnungen der Schule durch Steinwürfe zertrümmert. In Aktion wurden in der gleichen Nacht die Schaufenster der deutschen Geschäfte mit Teer verschmiert und mit Heißschritten zerlegt.

Wie die polnischen Ausständischen in Biala hausten.

Kattowitz, 5. Mai. Zu dem gemeldeten Sturm auf die Geschäftsstelle der Jungdeutschen Partei in Biala wird noch ergänzend gemeldet, daß nicht nur sämtliche 24 großen Fensterheben der Geschäftsstelle zertrümmert, sondern auch sämtliche Fensterkreuze von den polnischen Ausständischen herausgerissen wurden. Die Täter drangen dann auch in die Räume ein und zerstörten die gesamte Einrichtung.

Polens Presse schon ganz im Zeichen der Rede Bedas

Erstmalig umfassende Vorbereitungen zum Empfang der Uebertragung.

Warschau, 5. Mai. Die Presse steht im Zeichen der heutigen Rede des Außenministers, die bekanntlich die Antwort der Regierung auf die deutschen Vorschläge betanztgeben wird. Der Außenminister wird seine Rede sofort nach Eröffnung des Sendes um 11,15 Uhr halten. Die Presse kündigt ein vollbesetztes Haus an und erwartet, daß auch das Diplomatische Korps am Abend auf, die Rundfunkrede zu übertragen, damit sie der öffentlichen Öffentlichkeit unmittelbar zugänglich gemacht wird. Die den Empfang der Rede eines polnischen Staatsmannes sind bisher noch niemals so umfassende Vorbereitungen getroffen worden.

Die letzten französischen Voraussetzungen zur Rede Bedas. „Deure“ in Polen verboten.

Paris, 5. Mai. Nach wie vor steht die Danzig-Frage besonders im Hinblick auf die bevorstehende Rede des polnischen Außenministers, im Mittelpunkt der außenpolitischen Betrachtungen der französischen Presse, die am Freitag früh wieder einmal eine außerordentliche Vielseitigkeit und phantastische Weitschweifigkeit aufweisen. Zu dem Hauptthema der deutsch-polnischen Spannung nehmen die Zeitungen jetzt eine mehr abwartende Haltung ein. Die Rede Bedas werde fest, aber konstant sein und an der Lage nichts ändern, äußert man hier und da. Einige Blätter halten aus ihrer Perspektive eine „Kompromißlösung“ für möglich. Allgemein fällt dabei auf, daß, offensichtlich auf höheren Wink, die mehr oder weniger deutlichen Mahnungen und Warnungen an Polen, den Vogen nicht zu überspannen, am heutigen Freitag aus der Presse verschwunden sind. Immerhin hält man es für angebracht, in Anlehnung an die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten die „unbedingte Treue Frankreichs zu seinen Verpflichtungen“ und die Notwendigkeit, die wachsame und feste Politik fortzusetzen, zu unterstreichen. Darüber hinaus erachten es einige Blätter weiterhin für notwendig — z. B. Oberst de la Rocque im „Paris Journal“ — Polen in seinem Chauvinismus zu bekämpfen, von jahrhundertalten Rechten und Lebensinteressen Polens an der Weichselmündung und in Danzig zu phantazieren und die erlaunliche Forderung zu erheben, daß „Polens Rechte auf Danzig“ jetzt „gewisse Garantien“ erhalten müßten.

Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Deure“ meint, bezüglich des Korridors werde Bed zwar den Bau einer Autostraße ablehnen, dafür aber die Abschaffung aller Zollformalitäten vorschlagen. Im Zusammenhang mit dem Artikel Marcel Deats, der gestern im „Deure“ erklärte, die Franzosen wollten nicht für Danzig und die Polen fallen, untertreicht der Leitartikel des „Deure“, daß diese Stellungnahme eine schwerwiegende Debatte einleitete werde. Uebrigens sei das „Deure“ aufgrund dieses Artikels in Polen verboten worden.

„Wachsamkeit und Entschlossenheit.“ — Eine Erklärung Daladiers.

Paris, 5. Mai. Ministerpräsident Daladier hat am Donnerstagabend der Presse eine Erklärung bekannt gegeben, die er ursprünglich erst am kommenden Donnerstag anlässlich des Zusammentritts der Kammer abgeben wollte. Er begründete die verfrühte Bekanntgabe damit, daß er „unter den gegenwärtigen Umständen“ nicht warten dürfe, sondern bereits jetzt sagen müsse, welches der allgemeine Sinn dieser Erklärung sein werde.

In seiner Erklärung, die im wesentlichen die Aufgabe hatte, der Rundfunkrede des polnischen Außenministers eine gewisse Hilfestellung zu leisten, betonte Daladier die Notwendigkeit einer Politik der „Wachsamkeit und der Entschlossenheit“. Ferner wandte er sich dagegen, daß man in Frankreich und im Ausland durch unzutreffende Informationen und tendenziöse Kommentare die „Realität der Tatsachen verdrehen“ sollte.

Frankzösische Notverordnung übertrumpft napoleonische Maßnahmen. — Scharfer Protest des Generalrats.

Paris, 5. Mai. Der Generalkrat des Departements Seine (Grop-Paris) wehrt sich gegen die kürzliche Notverordnung und

verlangt eine unverzügliche Abänderung dieser Regierungsmaßnahme. Die Republik, so heißt es u. a. in der Entschlossenheit, könne sich nicht, ohne ihre Grundzüge zu verleugnen, weniger liberal zeigen als eine autoritäre Regierung, indem sie dem aufgrund des allgemeinen Wahlrechts gewählten Generalrat Befugnisse wegnehme, die ihm von der Monarchie und vom napoleonischen Kaiserreich zugestanden worden seien.

5000 protestierten in London gegen Wehrpflicht. — Unzug durch die Hauptstraßen der Stadt.

London, 5. Mai. Verschiedene Verbände hatten am Donnerstagabend in London eine groß angelegte Kundgebung organisiert, die im Zeichen des Kampfes gegen die Wehrpflicht stand. Mehr als 5000 Männer und Frauen zogen durch die Hauptstraßen der Stadt und trugen Plakate mit sich, auf denen gegen die Einführung der Wehrpflicht protestiert wurde. Zu ernstern Zwischenfällen ist es dabei nicht gekommen.

Washington in wüdester Kriegspsychose

Bau von zwei 45 000 t-Schlachtschiffen verlangt. — 770 Mill. Dollar für verstärkte Flottenaufrüstung.

Washington, 4. Mai. Im Rahmen des Flottenbaugesetzes unterbreitete der Marinehaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses der Vollversammlung eine Vorlage, die 770,4 Millionen Dollar für den Bau von 23 neuen Kriegsschiffen vorsieht, darunter von zwei 45 000 t-Schlachtschiffen sowie 500 weitere Marineflugzeuge. Der Demokrat Scruggam, der Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, obwohl die gegenwärtige Europatrisie diese Rüstungsausgabe nicht rechtfertige, so liege schließlich ein „Teil des amerikanischen Gebietes auf dem Spiel“. (!) Ein Krieg sei in nicht ferne Zukunft unvermeidlich. (!) Amerika müsse deshalb vorrätshalber seine Vorbereitungen zur Verteidigung beschleunigen, um allen Möglichkeiten zu begegnen.

Waffengeschäft der Kriegsbeher blüht

Wieder eine französische Militärmission in USA.

Washington, 4. Mai. In Washington ist eine neue amtliche französische Militärmission eingetroffen. Die Mitglieder dieser Mission, an der Spitze der Feldzeugmeister der französischen Armee, Gavard, statten dem stellv. Kriegsminister Johnson ihren Antrittsbesuch ab. Die Franzosen halten sich in den Vereinigten Staaten auf, um dort Rohstoffvorräte sowie Kriegsmaterial, darunter, wie aus militärischen Kreisen verlautet, auch Flugmotore, zu kaufen.

Streikwahninn lähmt den Verkehr der Millionenstädte Amerikas

New-York, 5. Mai. Der Streik in der amerikanischen Braunkohlenindustrie trifft die Allgemeinheit immer schwerer. Das gesamte Verkehrsleben New-Yorks ist bedroht. Der U-Bahn- und Hochbahnverkehr muß ab sofort um ein Viertel eingeschränkt werden. Wenn der Streik noch weitere acht Tage andauert, muß der gesamte elektrifizierte Bahnverkehr in New-York und seiner weiteren Umgebung eingestellt werden. Auch in den Industriebezirken im Osten und Mittelwesten machen sich ähnliche Erscheinungen bemerkbar.

Deutsch-lettischer Nichtangriffspakt

Auch mit Estland Verhandlungen eingeleitet — Wasser von den Mühlen der Kriegsbeher

Berlin, 4. Mai. Aufgrund eines bei früheren Gelegenheiten zwischen der deutschen und der lettischen Regierung angebahnten Meinungsaustausches sind die Regierungen der beiden Länder nunmehr übereingekommen, einen Nichtangriffspakt abzuschließen, über dessen Inhalt bereits Uebereinstimmung besteht. Desgleichen werden zwischen der Reichsregierung und der Regierung Estlands Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes geführt, die gleichfalls bereits weit fortgeschritten sind.

Nichtangriffspakt in Lettland mit Genugtuung aufgenommen.

Riga, 5. Mai. Der lettische Rundfunk und die Presse brachten am Freitag morgen die Meldung, daß Deutschland und Lettland übereingekommen sind, einen Nichtangriffspakt abzuschließen. Die Nachricht wird im ganzen Lande mit Genugtuung aufgenommen.

London ärgert sich über die baltischen Nichtangriffspakte mit Deutschland.

London, 5. Mai. Die Verhandlungen über Nichtangriffspakte zwischen Deutschland und Lettland bezog. Estland werden

von den Londoner Blättern lediglich kurz verzeichnet. Bei aller Knappheit des Platzes lassen die Blätter erkennen, daß die baltischen Staaten den englischen Einkreisungsbestrebungen damit unmißverständlich den Rücken kehren. So meldet die „Daily Mail“ resigniert aus Helsinki, daß weder Finnland, noch die baltischen Staaten in die „Antiangriffsfrentenbemühungen“ der britischen Politik einbezogen zu werden wünschten.

Sturmflut an der Riviera. — Ueber 1/2 Mill. Lire Schaden.

Mailand, 5. Mai. Eine Sturmflut hat die Küste der westlichen Riviera in diesen Tagen schwer heimgesucht und große Verwüstungen angerichtet. Besonders groß sind die Schäden in der Gegend von Albanga, wo die hohen Meeresswogen mehrere Stunden lang etwa 30 000 qm bebautes Land verheerten. Bis etwa 500 Meter ins Land hinein wurden Felder überschwemmt und Obstbäume entwurzelt. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde davongetragen. Ganz besonders gelitten haben die Gemüsekulturen. Die Schäden werden auf über eine halbe Million Lire geschätzt.

Vor den Schranken des Gerichts

Ein Retordjude

Wannheim, 4. Mai. Am 9. November 1938 wendete der Jude Samuel Rubin sich einem neuen „Gewerbe“ zu; er legte sich auf den Fahrradgebiet, allerdings nicht legalerweise, sondern indem er sich als Langfinger mit seinem Handelsbedarf einbedeckte. Bis zum 14. Februar ergatterte er so 65 Fahrräder, deren Diebstahl er nun vor dem Schöffengericht ohne weiteres zugab. Drei Fahrer, die ihm das Diebstahlgut abnahmen, haben sich demnach nicht verantwortlich. Er hat für jedes Rad zwischen sieben und zehn RM vereinnahmt, insgesamt 450 RM. Die Gefährlichkeit des Diebstahls erübrigte Zeugenerhebungen. Der 18jährige Sinder erhielt zweieinhalb Jahre Gefängnis, die höchste zulässige Strafe für Jugendliche, denn R. war bei Begehung der Tat noch nicht 20 Jahre alt gewesen.

Hohe Gefängnisstrafe für eine Betrügerin

Freiburg, 4. Mai. Vor dem Freiburger Schöffengericht stand eine 29 Jahre alte ledige Maria Sauer aus Oberkirch (Baden). Die harmlos erscheinende Wesen sieht man es nicht an, daß es sich um eine geschäftstüchtige Frau handelt, die in der letzten Zeit vorbestrafte Angeklagte zog von Geschäft zu Geschäft, machte Aufträge oder gab Bestellungen auf, im Einzelfall bis zu 70 RM, ohne auch nur einen einzigen Pfennig zu besitzen. Ihre Aufträge nahm sie immer als angeblich Beauftragte von Kunden oder Nachbarn der Geschäftsleute vor, sie scheute sich auch nicht, die persönliche Persönlichkeiten oder soziale Institute und Heime als Auftraggeber zu nennen. Auf diese wenig schöne Art und Weise sammelte sie die Angeklagte Kleidungsstücke, Mäße, Schuhe, Bücher, Schreibwaren und vor allem eine große Menge Lebensmittel. Einen Teil der Waren verbrauchte sie für sich, mit dem anderen spielte sie die große Wohltäterin und verpflegte die Armen an Anlässen oder Angestellte eines Heimes, in dem sie wohnte. Trotzdem die Angeklagte unbestraft ist, verlagte ihr das Gericht mildernde Umstände, die zur Hochtaperei neigende Maria Sauer kann zunächst einmal ein Jahr und sechs Monate im Gefängnis darüber nachdenken, daß auf unredliche Art erworbenes Gut keine Früchte trägt.

Strafanträge im Bilderfälschungs-Prozess

Stuttgart, 4. Mai. Im großen Bilderfälschungs-Prozess hat die zuständige 3. Strafkammer aus prozedurtechnischen Gründen eine Unterteilung in Einzelabschnitte vorgenommen, über die jeweils getrennt verhandelt wird, während in der Urteilsprechung die einzelnen Abschnitte wieder zusammengefasst werden. So kamen zu den in letzter Woche gestellten Strafanträgen des Staatsanwalts noch einige weitere hinzu, die sich teils auf Angeklagte und teils auf weitere Straftaten der bisherigen Angeklagten bezogen.

Erstens in diesem ausgedehnten Strafprozess erschienen auf der Anklagebank der 55jährige Kunsthändler Wilhelm Blum und dessen Sohn, der 28jährige verheiratete Kunsthändler und Kunsthändler Hans Blum. Sie wie ihre Mitangeklagten, die bereits bekannten Gebrüder Opfertuch, Otto Baumann und Dr. Willy Bürger, waren des gemeinschaftlichen, teils versuchten, teils vollendeten Betrugs angeklagt. Die Angeklagten Blum hatten im Frühjahr 1937 ein Gemälde für 60 RM gekauft und es dann von Dr. Bürger gegen ein Honorar von 300 RM als einen echten Keibel begutachten lassen. Hans Blum gab sich mit dieser Begutachtung jedoch nicht zufrieden; er wollte ein großes Geschäft mit dem Bild machen und ließ deshalb von einigen anerkannten Kunstexperten zwei Gutachten ein, die jedoch alle die Echtheit des Bildes verneinten. Trotzdem versuchte Hans Blum, das Gemälde als echten

Keibel zunächst für 8000 und dann für 6000 RM an den Mann zu bringen, was jedoch nicht gelang. Ende Januar 1938 erhielt Hermann Opfertuch das Bild in Kommission. Auch dessen Bemühungen, das Bild für 12 000 RM loszuschlagen, scheiterten. Erst Karl Opfertuch und Otto Baumann, die es dann in Kommission übernahmen, blieb es vorbehalten, das Gemälde, das nach Sachverständigen-Gutachten einen Wert von 1000 bis 1200 RM hat, um 12 000 RM zu verkaufen, und zwar gerade an den Liebhaber, dem es Hermann Opfertuch vergeblich angeboten hatte. Natürlich bedurften sie hierzu einiger starker Plunterereien.

Ein anderer Abschnitt des Prozesses besaßte sich neuerdings mit den Angeklagten Franz Gerg, Ludwig Israel Heymann und Otto Baumann. Hier handelte es sich um einen falschen Stud, den Gerg um 10 RM aus einem Künstlernachlaß erstanden und nach Anbringung der Stud-Signatur, was er jedoch bestritt, an Heymann weiterverkauft. Dieser räumte das Bild in einen seiner berichtigten Heymann-Rahmen, die denen von Stud entworfenen nachgebildet sind, und verkaufte es als echten Stud an einen Händler weiter. Schließlich erhielt Otto Baumann in Stuttgart das Bild in Kommission; es gelang ihm, das Gemälde mit der offensichtlich gefälschten Signatur als echten Stud für 4000 RM zu verkaufen. Sämtliche Angeklagte machten ihren guten Glauben geltend; Gerg beteuerte noch einmal, daß er in keinem der ihm zur Zeit gelegten Fälle und überhaupt niemals eine Signatur gefälscht habe. Der wahre Täter werde schon noch ans Tageslicht kommen. Staatsanwalt Heinzmann beantragte gegen Wilhelm Blum ein Jahr Gefängnis, gegen Hans Blum ein Jahr vier Monate Gefängnis; gegen jeden von ihnen außerdem drei Jahre Ehrverlust und Unterfügung der Berufsausübung auf die Höchstdauer von fünf Jahren. Gegen die übrigen Angeklagten wurden entsprechende Zusatzstrafen zu den schon in voriger Woche gestellten Strafanträgen beantragt. Das Urteil ist am Samstag zu erwarten.

Jahresbericht der Angestelltenversicherung

Der Präsident der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Griebmeyer, erläutert im Reichsarbeitsblatt den Jahresbericht seiner Anstalt für 1938. Er stellt fest, daß als weitere Auswirkung einer bislang ungekannten gewaltigen Kraftanstrengung aller schaffenden Deutschen die gesamte soziale Rentenversicherung auf das Jahr 1938 als auf das bisher erfolgreichste ihres Daseins zurückblicken könne. Bei der Angestelltenversicherung sind nach den Mitteilungen des Präsidenten die Beitragseinnahmen, die seit 1933 Jahr für Jahr beträchtlich zunahmen, 1938 gegenüber 1937 noch einmal erheblich, nämlich von 458,9 auf 512,6 Millionen RM angewachsen. Der letzte Höchststand von 1930 mit 385,1 Millionen ist also weit übertroffen, ganz zu schweigen von den 287,7 Millionen aus 1932. Die abermalige Steigerung geht zurück auf eine größere Zahl von Versicherten durch jungen Neuzugang und Wiederbeschäftigung, auf die Zunahme ununterbrochener Anstellungen während des ganzen Kalenderjahres und nicht zuletzt auf weitere Verbesserungen in den Einkommensverhältnissen der Angestellten. Bezeichnend ist, daß die Einkommenssteigerung sich nicht etwa nur auf Angestellte in gehobener leitender Stellung beschränkt, sondern auch übergreifen hat in die Eingangsgruppen. Der Präsident spricht von der wachsenden Bedeutung des Zinsersatzes aus den angeammelten Rücklagen. Die Zinseinnahmen sind von 114,3 Millionen RM 1932 auf 181,7 Millionen 1938 gestiegen; die versicherungsmäßigen Rücklagen der Reichsanstalt erhöhten sich auf 3,8 Milliarden RM.

Auf der Ausgabezeitung ist die beträchtliche Zunahme der Beiträge auf Beitragszahlung an heiratende weibliche Versicherte bemerkenswert. Von 70 929 im Jahre 1933 stiegen diese Beiträge 1938 auf 86 593 und die Gesamtsumme der ausgezahlten Entlohnungen betrug 24,2 Millionen RM, der durchschnittliche Entlohnungsbetrag hiernach 345,20 RM. Die Zahl der neu jährlich hinzugekommenen Ruhegeldempfänger der Angestelltenversicherung ist mit knapp 27 000 in den letzten drei Jahren stetig geblieben, trotzdem die Zahl der aktiv Versicherten sich in dieser Zeit um rund 500 000 vermehrt hat. Der Präsident sieht hierin einen Beitrag zu der Bereitschaft der schaffenden Volksgenossen, an ihrem Arbeitsplatz auszuharren, solange die körperliche und geistige Kraft es irgend zuläßt.



Berdienstorden vom Deutschen Adler mit Schwertern.

Der Führer ordnete durch Verordnung vom 20. April 1939 an, daß für militärische (Kampf-) Verdienste der Berdienstorden vom Deutschen Adler in Zukunft mit Schwertern verliehen werden kann. Unser Bild zeigt oben den Orden, der mit dem Band um den Hals getragen wird, und unten den Bruststern des Ordens. (Scherl Bilderdienst - M.)

Werde Mitglied der NSB.



"Mehr fürs selbe Geld!"

Das ist das Urteil aller Kurmark-Raucher. Denn die neue Kurmark bietet als erste 3 1/3-Pfennig-Zigarette Mehrwerte, die man in ihrer Summe bisher nur in den hohen Preislagen findet. Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

Voll-Fermentation
Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuss: voll und mild wie alter Wein!

Handauslese
Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst

nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert
Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klima-Kammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-

Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt
Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem leichten Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlthuende Milde und Reinheit.

3 1/3



Versuchen Sie noch

heute die neue

KURMARK

Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/3 Pfennig!

Hitler-Jugend herhören!

Marine-Hilferjugend - Achtung!

Die Schaar tritt heute abend um 20 Uhr vor dem Heim an.

Heil Hitler! Der Scharführer.

Anerkennung für treue Arbeit.

Dem Verkaufsstellenleiter Peter Schmitt in Karlsruhe...

Lorettofeier am Sonntag.

Traditionsverband des ehem. 1. Bad. Leibgrenadier-

Reford-Beteiligung an der Albrandfahrt.

Am kommenden Sonntag, 7. Mai zur Durchführung kom-

Durlacher Filmschau

Stalalichspiele zeigen ab heute Lil Dagover, Albrecht

Stalalichspiele zeigen ab heute Lil Dagover, Albrecht

Stalalichspiele zeigen ab heute Lil Dagover, Albrecht

Stalalichspiele zeigen ab heute Lil Dagover, Albrecht

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Freitag gelangt als Vorstellung für die NS.-Gem.

Aus dem Pfinzta!

Abzeichen zum Reichswerbe- und Opfertag

nsg. Am 6. und 7. Mai findet der diesjährige Reichswerbe-

Das vergangene Jahr hat dem Jugendherbergswe

Ungeätzte Stunden froher Fahrt, gesunde Jungen und Mädel

Weiterer Rückgang der Maul- und Klauenseuche

Karlsruhe, 4. Mai. Seit dem 25. April 1939 ist die Maul-

Eine gute Obsternte in Sicht.

Das fähle Wetter hat dazu beigetragen, daß das junge Grün

Nach dem bisherigen Stand ist mit einer guten Obsternte zu

Deutsches Land in Afrika.

Einem größeren Kreis geladener Gäste wurde am Donners-

Deutsches Land in Afrika

vorgeführt. Es war eine hochinteressante lehrreiche Stunde,

Nachdem Gaufilmstellenleiter Gg. Stejan Nagel die Gäste

Gesellschaftsreisen zu Pfingsten eingeschränkt.

Mit Rücksicht auf den starken Pfingstverkehr können in der

Hakenkreuz-Klause nicht erwünscht.

Nach der neuesten Liste von Entschuldigungen auf Grund des

Deutsch-schweizerische Verhandlungen über eine Schiffsahrtpolizei-

In den letzten Apriltagen fanden in Basel Verhandlungen

Taxizwang im gewerbsmäßigen Kraftfahrzeughandel.

Die starke Nachfrage nach gebrauchten Kraftfahrzeugen hatte zu

Das Wetter

Von Norden her langsame Bewölkungsabnahme, trocken,

Tages-Anzeiger

Freitag, den 5. Mai 1939.

Bad. Staatstheater: „Der Mann von 50 Jahren“, 20-23 Uhr.

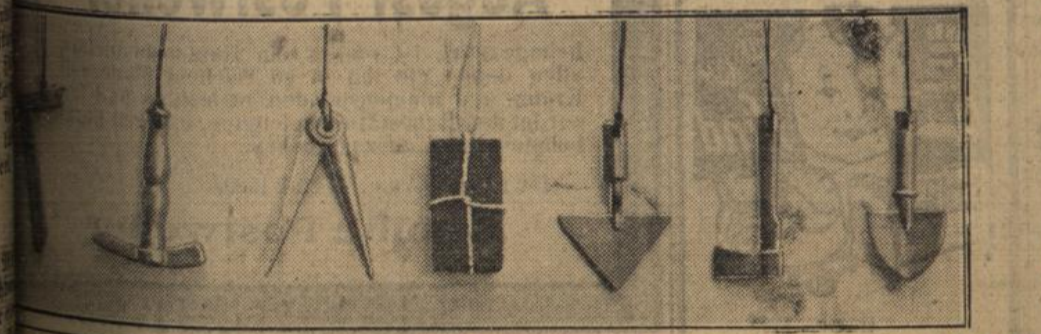
Anzeigen aus dem Pfinzta!

Zimmer

mit Wohnküche und Zubehör

Eintge Bentner Kleeheu

zu verkaufen. Zu erfragen



Sonnabend und Sonntag Werbe- und Opfertag für die Deutschen Jugendherbergen.

Diese hübschen Abzeichen, Symbole der deutschen

Inserieren bringt Erfolg!

Advertisement for Dr. Thompson's Schwanpulver (swan powder) with an illustration of a woman.

Advertisement for Sommerprossen (summer prossen) with an illustration of a woman.

Table with tax information for the month of May 1939, listing various taxes and their amounts.

Maschinenschreiber Achtung! Am 13. und 14. Mai 1939 findet das nächste große Reichs-

Advertisement for Zimmer (rooms) and Kleeheu (clover hay) with contact information.

Heute bis Montag 2. Woche

Maja
zwischen zwei Ehen

mit Lil Dagover
Peter Petersen
Albrecht Schoenhals

Hier liegt ein hochinteressanter tiefempfindlicher Schicksalaroman vor, der durch die Problemstellung, die spannende Handlung, Regie und Darstellung zu einer dramatischen Einheit geworden ist. Ein Tonfilm, der auch für das anspruchsvollste Publikum zu einem seltenen Genuß filmischer Umstrahlung wird.

Vorst. Wo. 6.30, 8.30 Sa. 5, 6.30, 8.30
So. 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Sonntag 2-4 Uhr
Jugend-Vorstellung
Tom
Der Held von Texas

mit Kristina Söderbaum — Heinrich George

Der gewaltige historische Hintergrund rollt das Schicksal eines Genies ab. Das dramatische Geschehen wächst über das Einzelschicksal hinaus und wird zum Spiegel eines Zeitalters. Manu kript, Regie und Darstellung sind ein geschlossenes Ganzes, das zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Wir verlängern des großen Erfolges wegen eine 2. Woche

Vorst. W. 7 und 8.30 Uhr So ab 3 Uhr

S. K. A. L. A. MARKGRAFEN

FILMTHEATER DURLACH
Adolf Hitler-Str. 400 Sitzplätze - Telefon 180

LICHTSPIELE DURLACH
Adolf Hitler-Str. 200 Sitzplätze - Telefon 180

CFD

Sonntag, 7. Mai 1939, nachmittags 3 Uhr
Pokalspiel gegen KfV.

Vorher Jugendspiel
Alle Besucher müssen volle Eintrittspreise zahlen
Der Vereinsführer.

Gesellschaft Solida
Morgen Samstag abend 9 Uhr im Lokal
Versammlung
Neuzeitliches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand

Kameradschaft Bad. Leibgrenadiere Karlsruhe-Durlach

Zu der am Sonntag, den 7. Mai in Karlsruhe stattfindenden

Loireffoier

haben wir unsere Kameraden, sowie alle ehem. 100er herzlichst ein Trümpfen-Elektro-Strophenbahnhaltestelle am Durlacher Bahnhof. Abfahrt 9.30 Uhr vormittags. Für Kameradschaftsmitglieder ist das Erscheinen Pflicht.
Der Kameradschaftsführer.

Kinderwagen
in großer Auswahl

im Fachgeschäft
Weber Wilhelmstr. Ecke Schützenstr.

Inserieren bringt Erfolg

Zur Aufklärung!

Ein Schankelheilmittel, das wirklich preiswert ist und schon vielen bei steigendem Wohlstand geholfen hat, ist

Dr. W. Fassen's Tee

oder die bequemeren Tee-Balnen 60 lassen Tee über 100 Rollen in Probenpackung über 100 Rollen 0,20 Fr. Einzel

Droge- u. E. Wächter
Dr. gerie H. Hinkelmann
Aue: Dr. gerie W. Brüner

Damen- u. Herren-Kleidung

Teilzahlung

Logenstraße
Spielmann
Kaiserstr. 26

Für Alle ist gesorgt

Im Gasthaus zum „Vflug“

trinken Sie das gute Viertel 1938er für 30 Pfg. über Straße Str. 1.10 Mk. sowie 1937er Rotwein natur 1/2 40 Pfg. über Straße Liter 1.40 Mk.

2-Zimmerwohnung
mit Ruhedör von pünktl. Zähler 4 Personen, sofort oder 1 Juni gesucht. Angebote unter Nr. 234 an den Verlag

1-2 Zimmer mit Küche, oder auch leerer Zimmer auf 15. 5 1939 gesucht Angebote unter Nr. 233 an den Verlag.

1-Zimmerwohnung
sonnige Lage auf 1. Juni zu mieten gesucht Zu erf. im Verlag

Jetzt die leeren Fässer füllen, mit Hauck's Eitlinger Kunstmöstansatz

100 l Port. # 3.60
100 l m. Heidelb-Zus # 4.50

Central-Drogerie
Paul Vogel
Durlach Adolf Hitler-Str. 74

Kräftegepflanzte Salatseklinge

empfiehlt
Gärtnerei Schneider
Friedhofstr. 3

Zu verkaufen:
1 großer und 1 kleiner Handwagen, 33 Baumstäbche Amalienbadstr. 27, 1.

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!

Mannherz-Omnibuslinie

Eifeirennen: Nürburgring: 21. Mai Abfahrt: 0. Mai, nachmittags 3 Uhr
Vorverkauf der Karten
Strasbourg: 24. Mai Preis 4.50
Abfahrt 8 Uhr. Paß nötig
Visum wird besorgt.

Omnibusreiseverkehr
Mannherz, Karlsruhe
Kaiserstr. 172, T. 1, 12 7, 88

Gut möbl. Zimmer
in der Nähe vom Bahnhof zum 1. 6. gesucht Mit Zentralheizung und Bad bevorzugt. Angebote unter Nr. 235 an den Verlag

Garten
mit oder ohne
Wochenendhaus

(ca. 5-600 Quadratmeter Boden) möglichst an Autoanfahrtsstraße. Nähe Friedrichshof gegen bar zu kaufen gesucht Angebot an **Wegel, Karlsruhe, Belfortstr. 10**

Kräftegepflanzte Salatseklinge

empfiehlt
Gärtnerei Schneider
Friedhofstr. 3

Zu verkaufen:
1 großer und 1 kleiner Handwagen, 33 Baumstäbche Amalienbadstr. 27, 1.

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!

KALI Durlach FERNSPR. 675

Beginn: täglich 6.45 u. 8.30 Uhr Sonntag ab 2.0 Uhr
Heute Erstaufführung!

Ein neuer Großfilm der Ufa aus dem Alltagsleben der Wehrmacht von heute!

Drei Unteroffiziere

mit Fritz Genschow, Albert Hehn, Wilh. H. König, Ruth Hellberg, H. Schneider, Christ. Kayßler

Unter Mitwirkung: Wachregiment Berlin, Infanterie-Lehrregiment Panzer-Lehr-Abtlg., Jagd-Geschw. Richthofen

Das ist ein Film mit einer so mitreißend männlichen Haltung, mit einer durch Kameradschaft, Kampf und manche schwere Stunde so fest zusammengeschweißte Gemeinschaft, daß alles Betörende und Berausende einer anderen, unsoldatischen Welt versagt und besiegt wird.

Im Vorprogramm:
„Minen in Sperrlücke X“ Ein Kulturfilm v. Korv.-Kapitän Zerbe
Tobis-Wochenschau

Jugendliche zugelassen!

Nachruf

Unser braver Arbeitskamerad

Josef Müller

der nach früherer langjähriger Tätigkeit in unserem Betrieb und anschließend langer Erwerbslosigkeit, erst wieder seit Frühjahr 1938 bei uns wirken konnte, ist unerwartet rasch gestorben.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiter und guten Arbeitskameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Karlsruhe-Durlach, 4. Mai 1939.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Gritzner-Kayser A.-G.

Kopfschuppen
verschwinden schneller, denn:
die BERTHOL-Kur
vernichtet radikal den Schuppenbazillus

RM 1,50, 1,25, 0,75 u. Prospekt im Fachgeschäft
Zentral-Drogerie Paul Vogel

Für das Kind

über
400 Kinderwagen
nur altbewährte Markenfabrikate
billig - billig
der weiteste Weg lohnt sich bei dieser
Riesenauswahl
im
größten Kinderwagenhaus
Gundlach
58 Wilhelmstraße 58
Kein Eckladen
Haltestelle Augartenstraße

Badisches Staatstheater

Freitag, 5. Mai 1939
Vorstellung für die NSD, „Stb“
Abt. Kulturgemeinde

Der Mann von 50 Jahren
Lustspiel von H. v. d. Trenck
Anfang 20 Uhr Ende gegen 23 Uhr
Stein-Kartenverkauf im Staatstheater.

Danksagung

Vom Grabe unseres lieben Entschlafenen

August Postweiler

heimgekehrt, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen die ihn in so reichem Maße mit Kranz- und Blumenspenden bedachten und ihm zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Durlach-Aue, 4. Mai 1939.

Familie Postweiler

Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Verlust, sagen wir von Herzen innigsten Dank.

Karlsruhe-Durlach, 5. Mai 1939

Im Namen der Hinterbliebenen:
Eugen Uimer

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf u. ein gesundes Herz

erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes und gutem Erfolg genommenes, rein pflanzliches Aufbau- u. Kräftigungsmittel

Energeticum

Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Echt zu haben in
Reformhaus „Gesundheit“ Karl Böser, Durlach, Adolf Hitlerstraße 10

Von allen...
Kunden dürfen...
wieder erfahren...
KINESSA-Holz...
vorzügliches Pflege...
Holzböden ist...
ob alt oder neu...
einem Arbeitsgang...
Hochglanz und...
rung mit dem...
KINESSA
HOLZBALSAM
Adler-Drogerie
Sie leben länger
wenn Blutkreislauf, Blutdruck...
in Ordnung, Arterienverkalkung...
gehalten wird. Ein sprühendes...
echtem Chlorophyll...
der Pflanzen, P. 1.50 und...
Blattgrün Wagner-Blumen-Drogerie
Gesellschaft Wagner
Sonntag, den 7. Mai
Maiausflug
Aufammentunft „Hotel...
Der Vor...
Vertreter
Ausbau einer Vertretung...
fiel bei Privat...
geg. Brov. Umjager...
Inhaltsgebühr, Möbel...
haltbedarf usw. auf...
Nachbestell. Sich...
nebenberufl.) An...
la Kraft mit Ref. u...
bissh. Tätigkeit an...
Stuttgart, Bismarckstr...
Ich besuche Sie.